



NR. 2/85

Der Kiebitz

Rundbrief der Ortsgruppe Haan, des Bund für Umwelt-und Naturschutz Deutschland, des Rheinisch Bergischen Naturschutzvereins und des Deutschen Bund für Vogelschutz

PROBLEMBEWUSSTSEIN

GELD FÜR DEN NATURSCHUTZ - EIN TRAUERIGES KAPITEL IN HAAN

Die Beratungen des Haushalts 1985 der Stadt Haan waren - was den Stellenwert von Natur- und Landschaftsschutz angeht - kein Ruhmesblatt für die Kommunalpolitiker! Obwohl alle Parteien vor der Kommunalwahl diesem Bereich mehr Beachtung schenkten, sieht die Praxis leider ganz anders aus. Damit sich jeder ein eigenes Urteil bilden und in Zukunft für Verbesserungen sorgen kann, versucht der Verfasser nachstehend die hier interessierenden Fakten zusammenzutragen:

Im Ausschuß für Umwelt, Landschaftsschutz und Grünplanung (ULG) am 30. 1.85 beantragte H. Eulner (SPD) die Einrichtung einer Haushaltsstelle für die Anlage und Pflege von Biotopen in Höhe von 20.000 DM, was mehrheitlich abgelehnt wurde. Ausgelöst durch einen weitergehenden Antrag von W. Häder (sachk. Bürger der Grünen) einigte man sich auf eine Weiterberatung dieses Komplexes im Haupt- und Finanzausschuß (HFA). Mit den beantragten Geldern (50.000 DM) sollten u.a. der Ankauf, die Anpachtung und Pflege von schützenswerten Biotopen, die Beschaffung von Werkzeugen sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz gefördert werden; außerdem wurde die Aufstellung eines Grünordnungsplanes gefordert (Anträge vom 28.1.85). Kritisch sei an dieser Stelle angemerkt, daß das unbefriedigende Ergebnis der Beratungen im Fachausschuß auch auf die sehr kurzfristige

Einreichung der Anträge zurückzuführen ist; dies erleichterte es den anderen Fraktionen, sich wegen fehlender Beratungsmöglichkeit um eine klare Entscheidung "zu drücken".

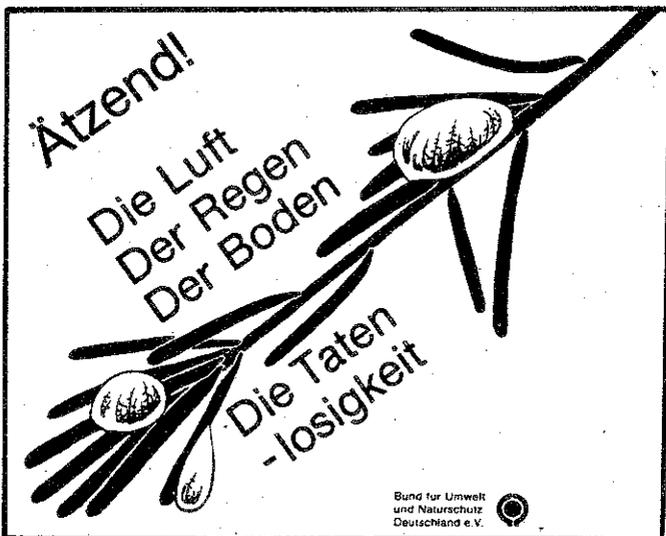
Was ich befürchtet habe, trat auch prompt ein! Obwohl BUND/RBN (Schreiben vom 13.2.85) als auch DBV rechtzeitig vor der HFA-Sitzung am 26.2.85 alle Fraktionen über ihre Wünsche unterrichteten, wurden im HFA leider folgende Beschlüsse gefaßt:

Der Antrag der Grünen, 50.000 DM für die Anlage von Feucht- und Trockenbiotopen zu veranschlagen, wurde mit 15 Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung abgelehnt. Das gleiche Schicksal erlitt der 20.000 DM-Antrag für den Grünordnungsplan. Der Antrag der SPD, für ähnliche Zwecke zusätzlich 20.000 DM zu bewilligen, fand bei 8 gegen 9 Stimmen (CDU/FDP) keine Mehrheit. Über den Antrag Fürstenberg (Grüne) -5.000 DM für die Natur- und Umweltschutzverbände - wurde erst gar nicht abgestimmt; Kämmerer Nieswand wies auf die Möglichkeit eines Zuschusses aus Mitteln für die Jugendarbeit hin. Bei geordneter Kohte erklärte zur Werkzeugbeschaffung, daß dies in der Vergangenheit durch das Tiefbauamt ermöglicht worden wäre. Diese unbürokratische Hilfe durch die Verwaltung funktioniert tatsächlich - als jüngstes Beispiel sei hier die Amphibienrettungsaktion im Ittertal genannt! Ob die Finanzierung von Biotopankäufen aus allgemeinen Mitteln für den Grunderwerb - hierauf wurde in der

Sitzung hingewiesen - möglich ist, wird sich noch erweisen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß für die Anlage von Feuchtbiotopen u.a. im Haaner Bachtal 18.000 DM im Etat '85 veranschlagt sind; die Realisierung hängt aber von einem Landeszuschuß ab.

Eigentlich überflüssig zu erwähnen ist, daß bei den gegebenen Mehrheitsverhältnissen auch im Stadtrat keine anderen Entscheidungen gefaßt wurden.

F a z i t: Nicht nur die Parteien, auch die Umwelt- und Naturschützer bewegen sich hier auf Neuland. Dieser Lernprozeß wird dazu führen, daß in Zukunft Vorbesprechungen mit Fraktionen und Verwaltung durchgeführt werden, um fundierte Anträge mit konkreten Projekten rechtzeitig bei den richtigen Stellen vorzulegen. An die Ratsfraktionen ergeht der Appell, sich an ihre Zusagen zur Kommunalwahl '84 zu erinnern. Es zeugt m.E. auch von wenig Demokratieverständnis, wenn die Anträge der Grünen von den Mehrheitsfraktionen CDU und FDP grundsätzlich abgelehnt werden, nur weil sie aus "der grünen Ecke" kommen.



Es dürfte doch allgemein bekannt sein, daß die Haaner Natur- und Umweltverbände parteipolitisch unabhängig sind und es ausschließlich um die Sache geht! Daher bauen wir nach wie vor auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Parteien im Haaner Stadtrat, scheuen uns andererseits aber auch nicht vor kontroversen Diskussionen und werden die von allen umweltbewußten Bürgern für notwendig erachteten Maßnahmen in unserer Gartenstadt wie bisher mit Nachdruck vertreten!

Gerd Silberkuhl

NEUTRALSEIFE

Es gibt nichts besseres

Der hochwirksame Vielzweck-Sauber-
macher überzeugt durch schonende
Reinigungskraft, durch den großen Preis-
vorteil, durch das umweltfreundliche
Verhalten.

NEUTRALSEIFE ist gewässerfreundlich
und polyphosphatfrei. Ihre Hautverträg-
lichkeit wurde dermatologisch getestet.
In der biologischen Abbaubarkeit ihrer
Tenside ist sie ein Spitzenprodukt, das mit
99% weit über dem vom Gesetzgeber
geforderten Wert liegt.

Geprüft nach den gesetzlich festgelegten
OECD-Methoden.



Geprüft und empfohlen vom
Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft

HAKAWERK D-7035 Waldenbuch

Erhältlich bei: HEIDELCRE DOSSLER
Ohligser Str. 116
5657 Haan 1
Tel. 02129/2196

WIR ÜBER UNS

AG Natur und Umwelt in Haan

Am 12.2.85 - etwa ein Jahr nach dem
Zusammenschluß von RBN und BUND zu
einer gemeinsamen Ortsgruppe Haan -
wurde die Arbeitsgemeinschaft der Haan-
er Natur- und Umweltverbände gegrün-
det, der jetzt auch der DBV angehört.
Mit den etwa 45 Mitgliedern der DBV-
Ortsgruppen Haan und Gruitzen vertritt
die AG in Haan ca. 170 Natur- und Um-
weltschützer in der Gartenstadt! Da
sich die gemeinsame Arbeit von RBN
und Bund bewährt hat, verspricht sich
die AG im Bemühen um den Naturschutz
in Haan - das ist auch dringend er-
forderlich - mehr Schlagkraft und Er-
folge durch gemeinsame Aktionen.

Der einstimmig gewählte Vorstand
setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vors.: Gerd Silberkuhl, Am Hühner-
bach 68, Tel. 6638 (RBN)
2. Vors.: Oliver Decken, Hermann-
Löns-Weg 20 (BUND)
3. Vors.: Michael Commeßmann, Erk-
rather Str. 66 - Tel. 8592 (DBV)

Kassenführung: Peter Kannemann,
Düsseldorfer Str. 13 - Tel. 1469 *)

Beisitzer: Liesel Langenstraßen, Erk-
rather Str. 25 - Tel. 53610

Beisitzer: Irmhild Mathies, Hermann-
Löns-Weg 8 - Tel. 50483

*)Die Aufgaben des Kassensführers er-
ledigt z.Zt. M. Commeßmann.

Der Vorstand hat sich keine Ge-
schäftsordnung gegeben, jedoch die
Aufgabenverteilung grob festgelegt.
Die sehr umfangreiche Arbeit - die
zumindest die "Neuen" überrascht hat-
zwingt in der Zukunft zu mehr Koordi-
nation, aber auch zu Delegation. Der
Vorstand wünscht sich dringend eine
aktive Mitarbeit weiterer Mitglieder
z.B. in Arbeitskreisen und hofft auf
mehr Resonanz in Gruiten; für An-
regungen (auch kritischer Art) ist
er jederzeit dankbar!

Gerd Silberkuhl

DANKSAGUNG

Der neue Vorstand ist gewählt -
die Arbeit hat ihn schon voll in
Beschlag genommen, dennoch so viel
Zeit muß sein:

Dem alten Vorstand mit Andreas
Sendtko ein herzliches Danke für
die geleistete Arbeit.

NO TRUF!

Für unsere Arbeit und Geräte suchen
wir dringend Räumlichkeiten!
Räumlichkeiten die man event. zu
einem Natur- u. Umweltzentrum aus-
bauen kann.

Möglichst in rel. zentraler Lage und
dazu noch preiswert.

m. Commeßmann Tel. 02129/ 8592
ab 18.00 Uhr

PRESSESPIEGEL

Sehr wichtig für unsere Arbeit
ist eine gute Presse. So konnte
zum Beispiel durch die intensive
Unterstützung insbesondere der
"Rheinischen Post" (RP) die Salz-
Stop Kampagne im letzten Winter
so erfolgreich durchgeführt wer-
den. Auch bei der Schärfung des
Umweltbewußtseins der Bevölke-
rung spielen die Medien eine
wichtige Rolle.

Wie sieht es in Haan aus? Wie be-
reits erwähnt entwickelte sich

Fortsetzung Seite 6

WIE ICH ES SEHE

Es ist Dienstagabend, 19 Uhr 30, -
Mitgliederversammlung der 3 Natur-
schutzverbände in Haan.

Es ist ein kleiner Raum in der Schule
an der Walder Str. - wird er alle Mit-
glieder und Interessenten fassen?

Selten war eine Sorge so überflüssig
wie diese. Wie bei auch allen anderen
Treffen herrscht nach Beendigung dieser
Versammlung Betroffenheit über die ge-
ringe Resonanz bei den Anwesenden.

Etwa 160 Personen in Haan zahlen Jahr
für Jahr ihren Beitrag an einen der
3 Verbände - DBV-RBN-BUND- W A R U M ?
Was soll das Geld, wenn kein Interesse
besteht und niemand da ist es in Natur-
u. Umweltschutz umzusetzen!

Es geht um Ihren Wohnort, Ihren Stadt-
teil, Ihre Straße, Ihren Garten! Sel-
ten gibt es Gelegenheiten seine per-
sönlichen Ideen und Vorstellungen so
direkt in eine Gruppe einzubringen und
mit ihr in die Tat umzusetzen, wie im
Natur- u. Umweltschutz vor Ort.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie
eben soviel Kenntnisse auf diesem Ge-
biet mitbringen wie ich (Kaufmann/Be-
triebswirt)- höchstwahrscheinlich mehr.
Und noch etwas: es ist interessant und
macht Freude. Sie werden stolz darüber
sein, in Ihrer Stadt etwas verbessert
zu haben.

Die handvoll Unentwegter ist auf die
Dauer "frustriert" im freien Raum
zu arbeiten, ohne Ihre Kritik, Ihre
Anregung, Ihre Ortskenntnisse und Ihr
Fachwissen!

Wir haben versucht die Kreuzkröten
in der Grube 7 mit Ihrem 5-Markstück
zu füttern, aber.....

Das nächste Monatstreffen wird am
21. Mai 1985 um 19 Uhr 30 in der
Schule an der Walder Str. stattfinden.

M. Commeßmann



Lesen allein
genügt nicht.

K 20 N

Nun ist sie doch noch zum Thema der Landtagswahl geworden, die K 20 n. Die klare Ablehnung der K 20 n durch die SPD im Kommunalwahlkampf war sicherlich mitentscheidend für ihr gutes Abschneiden besonders in Gruitzen. Spielt sie nun auch im Landtagswahlkampf eine ausschlaggebende Rolle?

Was war geschehen? Lange Zeit war es ruhig um die K 20 n gewesen, bis plötzlich eine Kreis-Kommission auftauchte, die Trasse abging und meinte, man müsse "die K 20 n bauen, um Bäume zu erhalten". Gemeint waren die durch Abgase und Bebauung schwer geschädigten Linden an der Hochstraße. Von den noch intakten Buchenbeständen im Hühnerbachtal, die der K 20 n im Wege stehen, schwieg man sich aus.

Das war aber erst der Anfang! Kurze Zeit später erhielten wir Unterlagen vom Kreis, wonach bereits am 2.5. über den Bau der K 20 n entschieden werden sollte: "Mittelfristig ist der Ausbau der K 20 n von der Brückenstraße in Gruitzen bis zur Gruitener Straße ... ab 1987 geplant"!

Dagegen betonte die CDU mehrfach während des Kommunalwahlkampfes, die K 20 n sei erst nach 1990 aktuell.

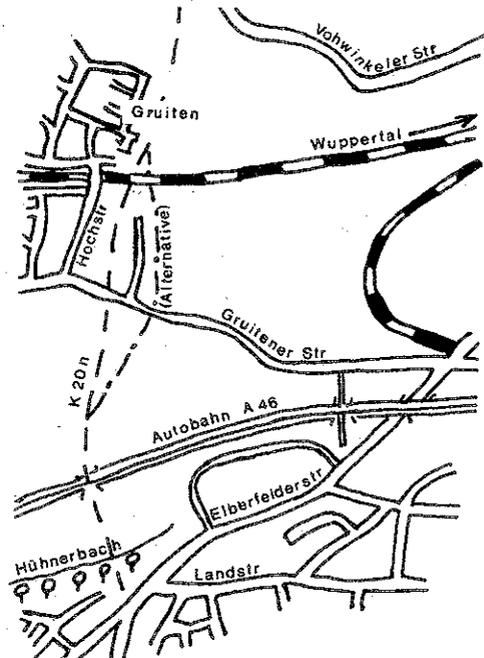
Es droht also höchste Gefahr! Schnelles Handeln der Gegner dieser Straße ist dringender denn je!

Das merkte auch der Kreis: Die entscheidende Sitzung wurde auf den 20.5. verlegt, damit insbesondere die CDU nicht noch vor der Landtagswahl sich klar zur K 20 n entscheiden mußte. Denn alle Parteien wissen, daß die K 20 n von einem großen Teil der Haaner und Gruitener Bevölkerung abgelehnt wird.

Für die K 20 n fehlt jegliche Begründung, weswegen auch ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben wurde. Obwohl das "Gutachten" noch nicht vollständig vorliegt, will der Kreis jetzt schon über die K 20 n beschließen. Verkehrstechnische Sachar-

gumente spielen also eine untergeordnete Rolle. Allerdings spricht viel gegen die K 20 n:

Zerstörung des ökologisch wertvollen oberen Hühnerbachtals, Zerschneidung der Freifläche zwischen Haan und Gruitzen, Versiegelung von Ackerland, Vergiftung einer Wasserschutzzone, Verschärfung der innerstädtischen Verkehrsprobleme ...



"So sieht der von uns abgelehnte Teil der K 20 n aus."

Wie ist der Standpunkt der Haaner Parteien zur K 20 n? Die SPD lehnt diese Straße aus Umweltschutzgründen ab. Die GRÜNEN sind ebenfalls kategorisch gegen weiteren Landschaftsverbrauch durch überflüssigen Straßenbau. Stattdessen sollten die vorhandenen Straßen wo nötig ausgebaut und der öffentliche Personennahverkehr ausgebaut werden!

Die FDP gibt sich noch unentschieden, wengleich sie die K 20 n grundsätzlich befürwortet. Sie will zwar noch das Verkehrsgutachten abwarten, doch ob sie ihre eventuelle Ablehnung der Straße gegenüber Herrn Völker (CDU) durchzusetzen vermag, bleibt dahingestellt.

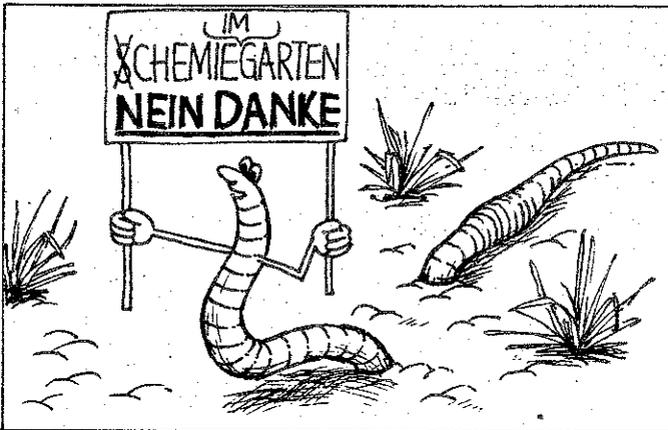
Die CDU befürwortet die K 20 n uneingeschränkt - mit Anschluß an die Autobahn.

Oliver Decken

GIFT-STOP

Naturgemäßer Pflanzenschutz

Langsam - aber dennoch sicher: es wird Frühling. Und mit einsetzendem Wachstum gewinnt der Garten wieder an Beachtung. Neben dem Wachsen und Werden der Pflanzen ist da vor allem wohl eins von Interesse: das Fernhalten und Vernichten von Insekten, Wildkräutern und Pilzen. Das läßt sich jedenfalls aus dem Verbrauch von 3500 t Schädlingsbekämpfungsmitteln und Unkrautvernichtern (1979) schließen. Viel zu wenig scheint noch bekannt zu sein, wie sehr die chemischen Vernichtungsmittel schädlich sind: Für den Boden, für die Tiere, für uns selbst. Und zu wenig bekannt ist auch, daß es Alternativen gibt, wenn man einige Grundregeln beachte.



Der Arbeitskreis "Umweltfreundliches Haushalten" will dies ändern. 500 Flugblätter und 30 Plakate sollen über den Schaden von chemischem und Tips für den naturgemäßen Pflanzenschutz informieren. Sie werden ausliegen im Reformhaus, den Stadtbüchereien, dem Bioladen, der Tierärztin. Sie sollen in den Schulen, Kleingartenvereinen und Gartenbaubetrieben verteilt werden. Ein Infostand im Mai tut ein weiteres dazu. Wir wollen, daß auch in Haan die Kleingärtner erkennen:

- daß gesunde Pflanzen am richtigen Platz, im richtigen Boden weniger Schädlingsanfällig sind.
- daß heimische Pflanzen viel

weniger "Schutz" benötigen, weil sie an unsere Verhältnisse angepaßt sind.

- daß Vögel, Igel, Käfer, Spinnen u.a. natürliche und völlig ungiftige Schädlingsbekämpfer sind.
- daß viele Pflanzen sich gegenseitig vor Schädlingen schützen, wenn sie in Mischkulturen nebeneinander stehen.

Denn - viele kleine Gärten geben eine große Fläche (630 000 ha Gartenfläche in der BRD) - und das ist eine Möglichkeit Wildkräuter und Tiere zu schützen und unser Leben ein wenig gesünder zu machen.

AUS RAT UND

VERWALTUNG

Auf Pflanzen- und Insektenvernichter wird die Stadt in Zukunft verzichten, so der einstimmige Beschluß des Umweltausschusses. Auf unseren Bürgerantrag hin wurde die entsprechende Haushaltsstelle gestrichen.

Die Bitte, uns regelmäßig die Unterlagen zu den umweltrelevanten Ausschüssen zu schicken, wurde vom Stadtdirektor abgelehnt. Diese Unterlagen könnten uns aber sehr bei unserer Arbeit helfen. Hoffentlich haben die Stadtverordneten mehr Verständnis hierfür! Ein Bürgerantrag ist in Vorbereitung.

Unsere "Salz-Stop"-Kampagne hatte zumindest schon einen Teilerfolg erzielt: Streusalz wird auf Gehwegen verboten!

Abgelehnt hat der Umweltausschuß die Erstellung eines innerstädtischen Grünflächengutachtens. Das ist sehr bedauerlich, da es wie bereits in Düsseldorf als Grundlage für eine ökologische Stadtentwicklung dienen könnte.

Im Übrigen hat sich die Zusammenarbeit mit dem Ratsmitglied H. Eulner (SPD) sehr positiv entwickelt. So etwas wünschen wir uns noch bei CDU- und FDP-Politikern.

Oliver Decken

HEILPFLANZEN

ZUBEREITUNG VON HEILKRÄUTERN:

Damit wir Heilkräuter richtig anwenden können, hier einige Tips:

Meist bereiten wir unsere Tees, Aufgüsse oder Absude aus getrockneten Pflanzenteilen, die wir in Läden, Drogerien oder Apotheken erhalten. Wir müssen beachten, daß die Pflanzen möglichst jung sind, weil ihre Heilkraft mit der Zeit nachläßt. Die vorgeschriebene Dosierung soll man einhalten, da die Pflanze sonst anders als gewünscht wirkt (zu schwach, zu stark, unbeabsichtigt). Es gibt verschiedene Anwendungsarten für die innere Anwendung: Aufguß: Übergießen des Pflanzenteils mit kochendem Wasser und ziehen lassen (3-5 Min. bei zarten Pflanzen z.B. Minze, bis zu 10 Min. bei zähen Pflanzen z.B. Klette). Absud: Pflanze in kaltes, laues oder kochendes Wasser geben (je nach Angabe) einige Minuten kochen, je nach Art der Pflanze.

Beize: Langes Ziehen der Pflanze in Flüssigkeit (1/2 Tag - 14 Tage). Wasserbeize nicht länger als einen halben Tag, weil schnell verderblich. Meist Beizen aus Wein oder Alkohol.

Pflanzensaft aus frisch geernteter

Pflanze: Pflanzen mit einer Flasche zerdrücken und diesen Brei durch ein sauberes, feines Tuch gießen oder mit der Obstpresse passieren. Je nach Anleitung weiter verarbeiten.

Tinktur: Anwendung nur selten und nur für ungiftige Pflanzen, wegen der hohen Konzentration. Meist nur äußerliche Anwendung! Die pulverisierte Pflanze 2-3 Tage lang in 90% Alkohol stehen lassen, dann filtrieren.

Quellenangabe: Das Mességué Heilkräuter Lexikon, Moewig Sachbuch.

Birgit Mathies



Wer die Wirkung von Heilkräutern einmal ausprobieren möchte, hier 2 Rezepte gegen Erkältungskrankheiten, wie Husten, Schnupfen Heiserkeit.

Zur Stärkung der Abwehrkraft:

30 g Lindenblüten
10 g Kamillenblüten
10 g Brombeerblätter
10 g Hagebuttenschalen
5 g (zerriebene) Fenchelfrüchte

Falls es Euch schon erwischt hat, dann ist die folgende Mischung wirksamer:

Lindenblüten, Kamillenblüten und Holunderblüten zu gleichen Teilen mischen.

Zubereitung der Tees:

1 Eßl. Kräutermischung mit 1/4 l kochendem Wasser übergießen, 10 Min. zugedeckt ziehen lassen und abseihen.
2-3 Tassen täglich heiß trinken (eventuell mit Honig süßen).

FORTSETZUNG VON SEITE 3

die Zusammenarbeit mit der RP recht gut: Unsere Pressemitteilungen werden regelmäßig veröffentlicht, wobei leider auch schon mal Ausnahmen vorkamen. So wurde z.B. die Stellungnahme der Kreisgruppe Mettmann des BUND zum Haushalt der Stadt Haan nicht veröffentlicht.

Dies brachte dagegen die "Westdeutsche Zeitung", welche ansonsten eher Zurückhaltung übt. Bei den Tageszeitungen hoffen wir aber, daß Unstimmigkeiten in Zukunft vermieden werden.

Dagegen verhalten sich die Wochenblätter sehr unterschiedlich: Während der "Haaner Treff" uns geradezu boykottiert, haben wir im "Lokal Anzeiger" einen engagierten Verfechter der Umwelt- und Naturschutzes gefunden.

So schrieb Frau Bethge vom "Lokal Anzeiger" einen ausführlichen Bericht über unsere Arbeit; auch sonst ist der Umweltschutz ein Hauptthema dieser Zeitschrift.

Dagegen verhält sich der "Haaner Treff" genau umgekehrt; nur sehr selten druckt er unsere Stellungnahmen ab. Dies ist sehr bedauerlich, aber vielleicht wird es in Zukunft besser werden.

Oliver Decken

NATURKOSTLADEN

RATZ & RÜBE

NEUSTRASSE 21

HAAN

Tel. 02129/2877

Inh. Frau Raddatz

Radwandern mit dem ADFC



Wie in den vergangenen Jahren veranstaltet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) auch in diesem Jahr wieder Radtouren in die nähere und weitere Umgebung. Der ADFC ist kein Rennsportclub sondern die Interessenvertretung für Alltagsradfahrer. Zu den nachfolgend aufgelisteten Terminen des ADFC-Erkrath (deren Ortsgruppe immerhin 37 Mitglieder zählt) sind Gäste herzlich willkommen. Diese Touren sind keine Sportveranstaltungen; fernab von Motorlärm und Auspuffgasen werden ruhige Nebenstraßen sowie gute Feld- und Waldwege befahren. Die Teilnehmer müssen selbst für die Verkehrssicherheit ihres Rades sorgen. Soweit nicht anders angegeben, bezieht sich die Uhrzeit auf den Treffpunkt Hochdahl-Bürgerhaus. Haaner Teilnehmer könnten sich 20 Minuten vorher Ecke Hochdahl- / Flurstr. treffen. mh

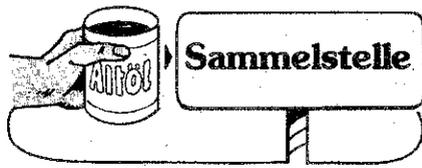
- Sa 11.5. Gemütliche Nachmittagstour mit Picknick im Freien. 14.00 Uhr
- So 26.5. Ins Gelpetal 9.00 Uhr
- So 23.6. Zum Schloß Hardenberg (Neviges). 8.50 Uhr
- So 14.7. Nachtfahrt zum Hahnerberg (Wuppertal) zum Sonnenaufgang, anschließend Frührschoppen bei Fam. Pierell im Garten. 2.00 Uhr (Anmeldung: Pierell Tel. 02104/42589)
- So 28.7. "Weltreise" bzw. Besuch des Minnidom. 9.20 Uhr
- So 10.8. Gemütliche Nachmittagstour durch ziller-, Hasseler-, Benrather- und Hildener Forst. 14.00 Uhr Unterfeldhaus Neuenhausplatz.
- So 11.8. Zur Sengbachtalsperre
- So 25.8. Besuch des WDR in Köln 8.00 Uhr Unterfeldhaus Niermannsweg/Ankerweg
- So 22.9. Angertour

RECYCLING

Wie immer an dieser Stelle einige Tips zum Recycling.

- Altpapier sammelt das Deutsche Rote Kreuz am 18.5., 27.6. und 14.9. in Haan und Gruiten. Ergänzend dazu stehen im ganzen Stadtgebiet Container für Papier und Glas.

- Garten- und Küchenabfälle kompostieren. "Kompostfibel" gegen 1,- (Porto und Versand) erhältlich bei O. Decken, Hermann-Löns-Weg 2o.
- Altreifen (Auto, Mofa und Fahrrad) sammelt "Reifen Hohl", Düsseldorfer Straße 65.
- Giftige Sonderabfälle bei der Feuerwache abgeben!
- Container für Weißblech werden in den nächsten Tagen aufgestellt; auf Presseankündigungen achten. **Beim Ölwechsel «do-it-yourself» sei heile! - das Altöl bring zur**



TERMINE aus dem Fortbildungsprogramm im Naturschutz, erstellt von den Naturschutzverbänden in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung.

Nr. 24

GRUNDLAGEN DES GEWÄSSERSCHUTZES AN FLIEBGEWÄSSERN I

Sa.4.5. - So.5.5., Sa. 9.30 - So. 16.30 Uhr
Ort:Altena, Naturfreundehaus Springer Höh
Anmeldung: BUND-NW, Arbeitskreis Wasser, Halbinsel 7, 4050 Mönchengladbach

Nr. 27

BESTANDSERFASSUNG, KARTIERUNG UND BEURTEILUNG DES ÖKOLOGISCHEN ZUSTANDES VON FLIEBGEWÄSSERN

Sa.11.5.-So. 12.5.85, Sa.10.00-So.17.00 Uhr
Ort: Altena, Naturfreundehaus Springer Höh
Anmeldung: BUND-NW, Arbeitskreis Wasser, Halbinsel 7, 4050 Mönchengladbach

Nr. 41

GRUNDLAGEN DES GEWÄSSERSCHUTZES AN FLIEBGEWÄSSERN II

Sa.10.8.-So.11.8.85, Sa.9.30-So.16.30 Uhr
Ort: Altena, Naturfreundehaus Springer Höh
Anmeldung: siehe oben.

Nr. 44

ÖKOLOGIE STEHENDER GEWÄSSER I

Sa.17.8.-So.18.8.85
Ort: Voraussichtlich Dortmund
Nähere Informationen: BUND-Geschäftsstelle
Tel. 02102/22081

Nr. 48

ÖKOLOGIE STEHENDER GEWÄSSER II

Sa. 24.8. - So. 25.8.85
Ort: Voraussichtlich Dortmund
Nähere Informationen: BUND-Geschäftsstelle
Tel. 02102/22081

Interessenten für die Fortbildungsveranstaltungen können das gesamte Programm bei unseren Monatstreffen oder bei L. Langenstraßen Erkratherstr. 25 bekommen.

TERMINE

Di.07.05.85 19⁰⁰ Uhr Treffen des AK-Wasser. - Aufarbeitung des Seminars "Gewässerschutz an Fließgewässern" vom 4.5. u. 5.5.85, sowie Aufstellung eines Arbeitsprogramms für Haan.
Ort: Erkratherstr. 25

Sa.11.05.85 14³⁰ Uhr Exkursion zur Feuchtbrache an der Itter. Arbeitsgrundlage zum Monats-treffen am 21.5.85
Treffpunkt: Parkplatz Ittertäl-Str. Bitte Gummistiefel mit-bringen. (M.Commeßmann, 8592)

Mo.20.05.85 19⁰⁰ Uhr Treffen des AK-Wasser. - Diskussion über das Seminar Ökologie stehender Gewässer I vom 11.5.u.12.5.85 Erarbeitung eines Programms für Haan. Ort: Erkratherstr.25

Di.21.05.85 19³⁰ Uhr Monatstreffen im Schulzentrum Walderstr. Raum wird durch Aushang bekanntge-gaben.
Thema: Planung eines Feucht-biotops am Beispiel der Feucht-brache an der Itter. (s.a. Ex-kursion am 11.5.85 um 14.30.

Sa.01.06.85 14³⁰ Uhr Exkursion ins Haaner Bachtal. Ziel: gestalte-rische Vorschläge an die Stadt.
Treffpunkt: Schulzentrum Walderstr.

Di.04.06.85 19⁰⁰ Uhr Treffen des AK-Wasser.
Ort: Erkratherstr. 25

Sa.08.06.85
So.09.06.85 Dorffest in Gruiten
Wir wollen uns mit einem In-formation- und Verkaufsstand beteiligen. Wer Anregungen und Vorschläge dazu hat oder sich an der Betreuung des Stands beteiligen möchte, melde sich bitte bei M.Commeßmann, 8592 od. bei G. Silberkuhl, 6638.

Di.11.6.85 19³⁰ Uhr Monatstreffen im Schulzentrum Walderstr. Raum wird durch Aushang be-kanntgegeben.
Thema: Mehr Natur in Dorf und Stadt an Hand von Beispielen aus Haan.

Sa.15.06.85 9⁰⁰ Uhr ganztägige Exkursion zur Kirchheller Heide und ins Rütterberger Moor bei Dorsten. Hier kommen z.T. noch gefährdete Amphibien, Vögel und Pflanzen vor.

In den angrenzenden Wäldern brüten noch Rotmilan, Wespen-bussard und Habicht.

Falls Interesse besteht, ist beabsichtigt bei Einbruch der Dämmerung den Ziegenmelker zu verhören.

Treffpunkt: Erkratherstr. 25
Wegen Bildung von Fahrgemein-schaften vorher bei W. Häder melden (53610).

Di.18.06.85 19⁰⁰ Uhr Treffen des AK-Wasser.
Ort: Erkratherstr. 25

Fr.21.06.85 Für den Sommeranfang haben wir ein Sommerfest ge-plant. Anregungen, Vorschläge und Mitarbeit bei der Organi-sation sind erwünscht.
Bitte melden bei L. Langenstra-ßen, 53610.

18.05.85 Ab 9⁰⁰ Uhr veranstaltet der AK-Umweltschutz im Haushalt einen Info-Stand zur Biozid-Kampagne. (Auf-klärung und Aufzeigen von Alternativen.

Das Monatstreffen im Juli fällt wegen der Sommerferien aus !

ARBEITSKREISE

AK-Umweltschutz im Haushalt
Kerstin Schmidt, Schirrmannweg 13
Tel. 02104/60154

AK-Rundbrief
Liesel Langenstraßen, Erkrather Str. 25, Tel. 53610

AK-Wasser
Jürgen Oberstraß, Am Hühnerbach 23
Tel. 2980

AK-Mehr Natur in Dorf und Stadt
Sven Kübler, Am Bandenfeld 50
Tel. 8128
Edda Knisch, Rubensweg 10,
Tel. 02103/61723

REDAKTION

Liesel Langenstraßen, Erkratherstr. 25, Tel.53610
Oliver Decken, Hermann-Lönsweg 20, Tel.1704
Michael Commeßmann, Erkratherstr. 66, Tel.8592
Gerd Silberkuhl, Am Hühnerbach 66, Tel.6638
Dieter Quadflieg, Carl-Barth-Str. 9, Tel.2312

Arbeitsgemeinschaft

Natur und Umwelt in Haan
**Rheinisch-Bergischer
Naturschutzverein e. V.**



Verband für Natur- und Umweltschutz

Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV)



**Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Anerkannter Naturschutzverband
gem. § 29 Bundesnaturschutzgesetz

BUND/RBN - Ortsgruppe Haan - Postfach 1505 - 5657 Haan 1

Gerd Silberkuhl
Am Hühnerbach 68
5657 Haan 1
Tel.: 02129/66 38

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum 8. Mai 1985

Liebes Mitglied, lieber Interessent,

zum nächsten Monatstreffen der AG Natur und Umwelt in Haan am

Dienstag, 21. Mai 1985 - 19.30 Uhr -

im Schulzentrum Walder Strasse lade ich recht herzlich ein.
Schwerpunktthemen an diesem Abend sind die Kampagne "Mehr Natur
in Dorf und Stadt" sowie aktuelle Mitteilungen der Arbeitskreise
"Wasser" und "Umweltfreundliches Haushalten". Übrigens: Verstär-
kung können diese Arbeitskreise noch gebrauchen.

Wichtiger Termin: Dorffest Gruiten am 1./2. Juni 1985.

Wie sicherlich vielen bekannt, wollen wir auch in diesem Jahr
in Gruiten wieder einen Stand von ca. 5 x 3 m aufbauen. Tat-
kräftige Hände werden dringend für Auf- und Abbau sowie Betreu-
ung des Standes für einige Stunden am Samstag oder Sonntag be-
nötigt. Wir wollen über unsere Arbeit informieren und zur Auf-
besserung des Kassenbestandes selbstgebackenen Kuchen, Kaffee,
Waffeln, Biosäfte und Info-Material verkaufen. Wer Kuchen spen-
den bzw. Waffeln backen kann oder sonstwie mithelfen möchte,
meldet sich bitte bald bei mir. Die Koordination unserer Aktivi-
täten beim Dorffest erfolgt beim Monatstreffen am 21.5.1985.
Über eine rege Beteiligung würde ich mich sehr freuen; wie immer
sind auch Nichtmitglieder als Gäste herzlich willkommen.

Spendenkonto für den Naturschutz:
Stadt-Sparkasse Haan
Nr. 300996 (BLZ 30351220)

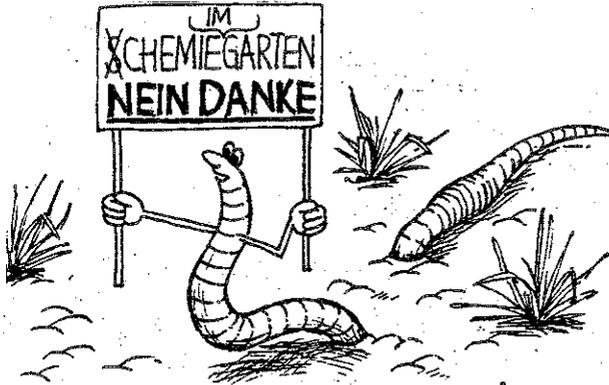
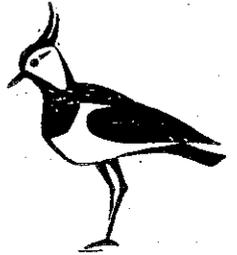
Mit freundlichen Grüßen

Gerd Silberkuhl

Hauptverbände:
BUND - NW - Drususallee 66 - 4040 Neuss 1
RBN - Schmitzbüchel 2 - 5063 Overath

Arbeitsgemeinschaft der Natur und Umweltschutz-Verbände in Haan

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Rheinisch Bergischer Naturschutzverein Deutscher Bund für Vogelschutz



In der Landwirtschaft und im Gartenbau werden heute eine Unmenge von Pflanzenbehandlungsmitteln angewandt. Die Anzahl der Mittel ist so groß, daß es dem interessierten Laien geradezu unmöglich ist, sich einen Überblick über das Angebot, geschweige denn, über den Nutzen zu verschaffen. Aber gerade im eigenen Garten kann jeder spritzen, gießen und stäuben, soviel er für richtig hält, wobei oft die vorgeschriebenen Konzentrationen und Wartezeiten, vielfach auch unwissentlich, überschritten werden.

Aber selbst die kontrollierte Anwendung von Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden birgt Gefahren in sich. - Der Naturhaushalt wird gestört. Mit den Schädlingen werden auch die Nützlinge vernichtet und somit ihre natürlichen Feinde. Oft bilden sich Stämme von Schädlingen, die immun gegen das angewandte Gift sind, sodaß die Konzentrationen erhöht werden müssen. Auch werden die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen geschwächt, sie werden anfällig gegen Krankheiten.

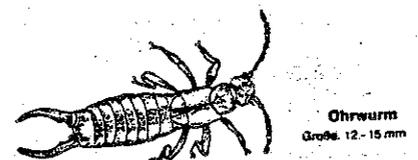
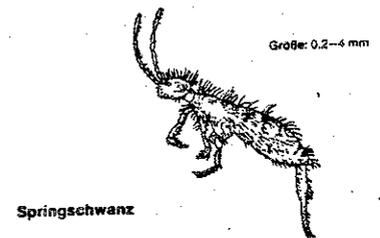
Dies alles kann man jedoch vermeiden, indem man eine naturgemäße Bodenpflege und Kompostwirtschaft betreibt.

Zur Kräftigung der Pflanzen und zur Schädlingsabwehr kann man zusätzlich Jauchen, Brühen und Tees aus Kräutern anwenden. Herstellung und Anwendungsbereiche zeigt die nachfolgende Tabelle.

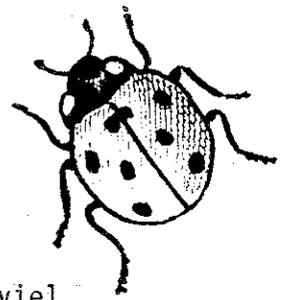
Eine weitere Möglichkeit zur Vermeidung von übermäßigem Schädlingsbefall im Nutzgarten ist die Anlage von Mischkulturen d.h. man pflanzt Arten zusammen die sich gegenseitig fördern.

Einige Beispiele in der nachfolgenden Tabelle.

Bodenleben - Humus - Bodenfruchtbarkeit		
1. Organische Bodenstoffe	pflanzliche Rückstände, tierische Ausscheidungen ↓ Bodenleben	
	Nährhumus wird abgebaut und ernährt das Bodenleben	Dauerhumus ist beständig, verbindet sich mit den Bodenmineralien
2. Wirkung auf die Nährstoffversorgung der Pflanzen	Bodenleben bindet Stickstoff aus der Luft, Nährhumus entläßt bei der Mineralisierung Stickstoff, Phosphor, Schwefel u. andere Mineralstoffe, schließt Nährstoffe, einschließlich Spurenelemente aus den Mineralien auf	Enthält Vorrat, gibt langsam verfügbare Nährstoffe ab (alte Kraft) Lagert verfügbare Nährstoffe an und verhindert deren Auswaschung
3. Bodenstruktur	Bodenleben trägt zur Entstehung und Stabilisierung der Bodenstruktur bei	Macht leichte Böden bindiger, erhöht deren Wasserspeicherung, macht schwere Böden porös, verbessert deren Durchlüftung und Erwärmung, bildet Krümelstruktur
4. Gesundheit und Qualität	Liefert Wirkstoffe, pflanzliche Hormone, Antibiotika, erhöht biologische Aktivität, diese drängt Schadorganismen zurück.	Hat vielseitigen Wirkstoffcharakter, steigert biologische Aktivität, Standort einer artenreichen Mikrobiellebewelt, diese drängt Schadorganismen zurück.



NATURGEMÄSSER PFLANZENSCHUTZ



Sprays, Pillen, Pulver, Brühen - 1000 verschiedene Sorten - es wird zuviel Gift im Garten verbraucht:

"1979 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 3.500 t Schädlingsbekämpfungsmittel und Unkrautvernichter im Wert von über 130 Millionen DM für Haus und Garten hergestellt." (Vgl. "Umweltschutz zu Hause")

Das ist eindeutig zu viel!

Denn:

Über die Nahrungsmittel gelangen die Mittel selbst oder deren Rückstände auch in unseren Körper.

Denn:

Es werden mehr Nützlinge als Schädlinge vernichtet.

Denn:

Der Boden wird langsam und nachhaltig vergiftet, da sich die Schadstoffe anreichern und nur langsam abgebaut werden.

Denn:

Einige der sogenannten Unkräuter, die durch Vernichtungsmittel beseitigt werden, sind vom Aussterben bedrohte Pflanzen.

Denn:

Die Herstellung der Mittel ist mit großen Umweltbelastungen verbunden (Boehringer - Hamburg).

Denn:

Die Lebensgrundlage für viele "Helfer" im Garten, wie Igel, Regenwurm, Marienkäfer und viele Kleinlebewesen wird zerstört oder vergiftet.

Aber wie kann man auf chemische Mittel verzichten, ohne auf einen grünen, blühenden Garten verzichten zu müssen?

Es gilt die gärtnerische Faustregel: gesunde Pflanzen am richtigen Platz, im richtigen Boden.

1. Nur solche Pflanzen verwenden, die auch an unser mitteleuropäisches Klima angepaßt sind (heimische Pflanzen).
2. Jede Pflanze an den Ort pflanzen, an dem sie gut gedeiht (richtige Bodenbeschaffenheit, Lichtverhältnisse, Feuchtigkeit).
3. Günstige Bodenverhältnisse für die Pflanzen schaffen durch Mulchen, Kompostgaben usw.
4. Für günstige Lebensbedingungen von natürlichen Schädlingsbekämpfern sorgen, wie zum Beispiel durch Nistkästen für Vögel, Hecken und Laubhügel für Igel; nicht zu vergessen sind Spinnen, Käfer, Ohrwürmer usw.
5. Den Garten so anlegen, daß sich die Pflanzen gegenseitig vor Schädlingen schützen (Mischkulturen).

Was tun, wenn dennoch einmal Schädlinge auftreten?

Nicht gleich zur Spraydose greifen und auch nicht allen Mitteln trauen, die sich mit dem Begriff "Bio" (ver)kleiden.

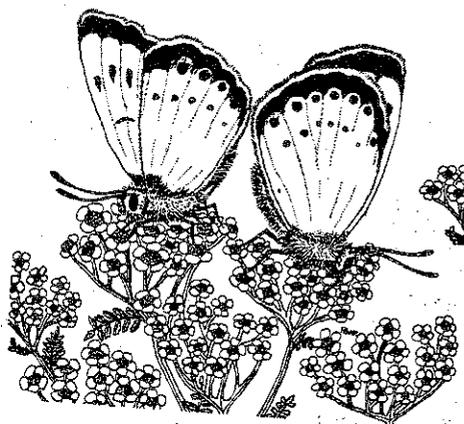
Bei Schädlingsbefall

- mechanische Entfernung (Ableben, mit Wasserstrahl abspritzen)
- Verwendung von natürlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln wie Brennnesselbrühe usw.
- im Notfall ein Spritzmittel auf **Pyrethrum** - Basis sparsam verwenden. Pyrethrum wird aus einer Chrysanthemenart gewonnen und ist leicht abbaubar. Trotzdem Vorsicht: Pyrethrum kann auch Fische und einige Nutzinsekten abtöten.

Wildkräuter sollten - wenn überhaupt - mechanisch entfernt werden.

Besser noch ist es, wenn man ihnen gegenüber eine neue Toleranz entwickeln würde und wenigstens in einer Ecke des Gartens einen kleinen Naturgarten entstehen ließe.

Die Schmetterlinge danken es Ihnen!



Für Interessierte halten wir folgende Literatur zur Einsicht bereit:

Grießhammer "Der Ökoknigge", Rowohlt, Hamburg 1984
BUND-Informationsmappe "Biologischer Land und Gartenbau"
Verbraucherzentrale Hamburg (Hrg), "Gärtnern ohne Gift"
BNU Bayern "Ökologischer Garten", Fischer Alternativ 1981
"Kompostfibel", Aktionszentrum Umweltschutz, Berlin
Koch "Umweltschutz zu Hause", Mosaik, München 1984

Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Umweltschutzverbände in Haan BUND, DBV, RBN

Kontaktadressen: Kerstin Schmidt
Schirrmannweg 13

5657 Gruiten

Tel.: 02104/60154

Liesel Langenstraßen
Erkrather Str. 25

5657 Haan I

Tel.: 02129/53610